

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### „Ich will mich mit dir verloben“

D-DS Mus ms 421/23

GWV 1161/13

RISM ID no. 450005816<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450005816>

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Umschlag <sub>Graupner</sub>	<i>Ich will mich mit dir verloben</i>
N. N.	Partitur	<i>Ich will mich mit dir   verloben</i>
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>	<i>Ich will mich mit dir verloben</i>
<i>Noack</i> <sup>2</sup>	Seite 38	Ich will mich mit dir verloben
<i>Katalog</i>		Ich will mich mit dir verloben/a 6./2 Violin/Viol./Canto/Basso/e/ Continuo. <sup>3</sup>

### Zählung:

Partitur	fol. 1–5; alte Zählung: Bogen 1–3 <sup>4</sup>
Umschlag <sub>Graupner</sub>	fol. 6 <sup>r</sup>
Stimmen	fol. 6 <sup>v</sup> –7 <sup>r</sup> : Cembalo fol. 8 <sup>r</sup> –14 <sup>v</sup> : VI <sub>1</sub> , ..., B

### Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, links	–
		1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, rechts	M. O. 1713.
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	6 <sup>r</sup>	Dn: 20 p. Tr.   1713.
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>		1713.
<i>Noack</i>	Seite 38		X 1713
<i>Katalog</i>			Autograph Oktober 1713.

### Anlass:

20. Sonntag nach Trinitatis 1713 (29. Oktober 1713)
---

### Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, Mitte	<i>J. N. J.</i> (In Nomine Jesu <sup>5</sup> )
		5 <sup>v</sup>	Soli Deo Gloria

### Besetzungsliste auf Umschlag<sub>Graupner</sub> (fol. 6<sup>r</sup>):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
(2 Oboen)	1 Ob <sub>1</sub>	—	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben; die Mitwirkung der Oboen ist jedoch aus der Partitur (Angabe <b>H.</b> , <b>Hautb.</b> und <b>Tutti</b> ) ersichtlich. Nicht erwähnt bei <i>Noack</i> bzw. im <i>Katalog</i> .
	1 Ob <sub>2</sub>	—	
2 Violin	1 VI <sub>1</sub>	8 <sup>r</sup>	
	1 VI <sub>2</sub>	9 <sup>r</sup>	
Viola	1 Va	10 <sup>r</sup>	
(Violoncello)	1 VIc	11 <sup>r</sup>	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
(Violono)	1 VIne	12 <sup>r</sup>	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C	13 <sup>r</sup>	
Basfo	1 B	14 <sup>r</sup>	
e   Continuo	1 Bc	6 <sup>v</sup>	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Cembalo

<sup>2</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

<sup>3</sup> Die mitwirkenden Oboen fehlen bei *Noack* und im *Katalog*.

<sup>4</sup> 1. Bogen ohne Zählung

<sup>5</sup> Mitteilung von Guido Erdmann

## Textbuch:

### Original:

Lehms 1712–1713, S.87 f.

Titelseite:

Das | singende Lob Gottes | In | Einem | Jahr =  
Gänge | Andächtiger und Gottgefälliger | Kirch = Music  
| Verfertiget | Von | Georg Christian Lehms / P. M.  
| und Hochfürstl. Hessen=Darmstädtischen | Bibliotheca-  
rio. | [Linie] | Darmstadt/ | Druckts Johann Levin  
Vachmann. | Und zu finden | Bey Johann John/  
Buchbinder neben dem Engel<sup>6</sup>. | 1712.

### Autor:

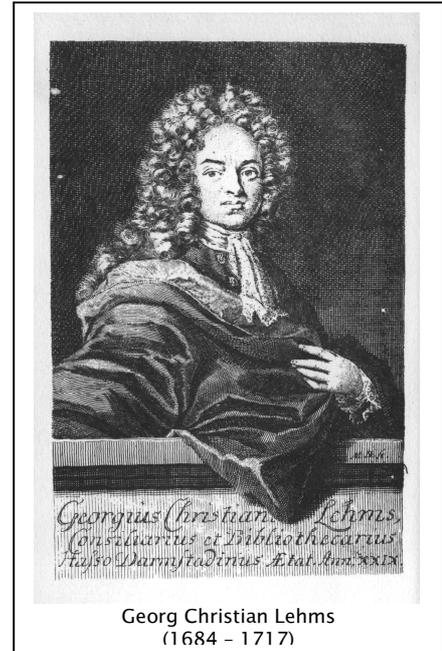
Georg Christian Lehms

\* 1684 in Liegnitz; † 15. Mai 1717 in Darmstadt  
an Lungentuberkulose; deutscher Dichter, Pseu-  
donym *Pallidor*<sup>7</sup>.

1710: Hofpoet und Bibliothekar in Darmstadt.  
1713: Zum Fürstlichen Rat ernannt.

### Kirchenjahr:

27.11.1712 – 2.12.1713



## Textquellen:

### 1. Satz:

*Dictum/Arie (Bass):*

Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit; ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtig-  
keit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit. ja, in [im] Glauben will ich mich mit dir  
verloben und du wirst den Herrn erkennen.

[Der Prophet Hosea 2, 19–20]<sup>8</sup>

### 3. Satz:

*Dictum/Duett (Canto, Bass):*

Lasset uns ihn lieben, denn Er hat uns zuerst geliebet.

[Der erste Brief des Johannes 4, 19]<sup>9</sup>

### 5. Satz:

*Choralstrophe (Canto, Bass):*

Reichtum und alle Schätze, | was sonst der Welt gefällt, | drauf ich mein' Sinn nicht  
setze, | es bleibet in der Welt. | Ein'n Schatz hab ich im Himmel, | der Jesus Christus  
heißt | der ist üb'r alle Schätze | schenkt uns den Heil'gen Geist.

[5. Strophe des Chorals „Keinen hat Gott verlassen“ () von J]<sup>10</sup>

## Lesungen zum 20 Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung<sup>11</sup>

*Epistel: Brief des Paulus an die Epheser 5, 15–21:*

15 So sehet nun zu, wie ihr vorsichtig wandelt, nicht als die Unweisen, sondern als die  
Weisen,

16 und kauft die Zeit aus; denn es ist böse Zeit.

17 Darum werdet nicht unverständlich, sondern verständig, was da sei des HERRN Wille.

18 Und saufet euch nicht voll Wein, daraus ein unordentlich Wesen folgt, sondern  
werdet voll Geistes:

<sup>6</sup> Engel: die ehemalige Gaststätte Zum Engel in Darmstadt.

<sup>7</sup> Pallidor: „Geschenk der Pallas Athene“ in

Borell, Winfried von: Georg Christian Lehms, Ein vergessener Barockdichter und Vorkämpfer des Frauenstudiums; Jahrbuch  
der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau 1964 – Band IX, Holzner-Verlag, Würzburg, 1964 (Sonderdruck);  
Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt 63/4095

<sup>8</sup> Text nach der *LB 1912*:

Hos 2, 19 Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit; ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade  
und Barmherzigkeit.

20 Ja, im Glauben will ich mich mit dir verloben und du wirst den HERRN erkennen.

<sup>9</sup> Text nach der *LB 1912*:

1Joh 4, 19 Lasset uns ihn lieben; denn er hat uns zuerst geliebt.

<sup>10</sup> Anmerkungen zum Choral s. Anhang

<sup>11</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*

• Texte nach der *LB 1912*

- 19 redet untereinander in Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singet und spielt dem HERRN in eurem Herzen
- 20 und saget Dank allezeit für alles Gott und dem Vater in dem Namen unsers HERRN Jesu Christi,
- 21 und seid untereinander untertan in der Furcht Gottes.

*Evangelium: Matthäusevangelium 22, 2-14:*

- 2 Das Himmelreich ist gleich einem Könige, der seinem Sohn Hochzeit machte.
- 3 Und sandte seine Knechte aus, daß sie die Gäste zur Hochzeit riefen; und sie wollten nicht kommen.
- 4 Abermals sandte er andere Knechte aus und sprach: Sagt den Gästen: Siehe, meine Mahlzeit habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh ist geschlachtet und alles ist bereit; kommt zur Hochzeit!
- 5 Aber sie verachteten das und gingen hin, einer auf seinen Acker, der andere zu seiner Hantierung;
- 6 etliche griffen seine Knechte, höhnten sie und töteten sie.
- 7 Da das der König hörte, ward er zornig und schickte seine Heere aus und brachte diese Mörder um und zündete ihre Stadt an.
- 8 Da sprach er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereit, aber die Gäste waren's nicht wert.
- 9 Darum gehet hin auf die Straßen und ladet zur Hochzeit, wen ihr findet.
- 10 Und die Knechte gingen aus auf die Straßen und brachten zusammen, wen sie fanden, Böse und Gute; und die Tische wurden alle voll.
- 11 Da ging der König hinein, die Gäste zu besehen, und sah allda einen Menschen, der hatte kein hochzeitlich Kleid an;
- 12 und er sprach zu ihm: Freund, wie bist du hereingekommen und hast doch kein hochzeitlich Kleid an? Er aber verstummte.
- 13 Da sprach der König zu seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße und werfet ihn in die Finsternis hinaus! da wird sein Heulen und Zähneklappen.
- 14 Denn viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt.

#### **Nummerierung:**

Die Kantate besteht aus 5 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

#### **Satzbezeichnungen:**

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

#### **Schreibweisen:**

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

#### **Wiederholungen:**

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Ich will mich mit dir verloben, ich will mich mit dir, mit dir verloben in Ewigkeit ...“  
 nur „Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit ...“  
 usw.)

#### **Verwendete Fonts:**

- Für den Originaltext in der Breitkopf-Fraktur wurde der Font **F Breitkopf**,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
e-Mail: markwart@lindenthal.com  
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font ~~DS-Alt Schwabacher~~ verwendet; er wird vertrieben durch Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de  
Website: www.fraktur.com

**Veröffentlichungen, Hinweise:**

—

## Kantatentext

Mus ms 421/23	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 <sup>r</sup>	Dictum/Aria <sup>12</sup> ( <i>Basso</i> )	Dictum/Aria ( <i>Basso</i> )	Dictum/Aria <sup>13</sup> ( <i>Bass</i> )
		Jch will mich mit dir verloben in Ewigkeit Jch will mich mit dir vertrauen in Gerechtigk. <sup>14</sup> u. Gericht in Gnade u. Barmhertzigkeit ja in <sup>15</sup> Glauben will ich mich mit dir verloben u. du wirst den Herrn <sup>16</sup> erkennen.	Jch will mich mit dir verloben in Ewigkeit Jch will mich mit dir vertrauen in Gerechtigk. u. Gericht in Gnade u. Barmhertzigkeit ja in Glauben will ich mich mit dir verloben u. du wirst den Herrn erkennen.	Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit; ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit. ja, in <sup>17</sup> Glauben will ich mich mit dir verloben und du wirst den Herrn erkennen.
2	2 <sup>r</sup>	Aria <sup>18</sup> ( <i>Canto</i> )	Aria ( <i>Canto</i> )	Arie ( <i>Canto</i> )
		Nichts <sup>19</sup> als Jesus soll im Herzen u. in meiner Seele stehn.	Nichts als Jefus soll im Hertzen u. in meiner Seele stehn.	Nichts als Jesus soll im Herzen und in meiner Seele stehn. [fine]
		Jch will mich mit ihm verbinden fo kan ich das Wohnhauß <sup>20</sup> finden wo wir stets auf Rosen gehn.	Jch will mich mit ihm verbinden fo kan ich das Wohnhauß finden wo wir stets auf Rosen gehn.	Ich will mich mit ihm verbinden, so kann ich das Wohnhaus finden, wo wir stets auf Rosen geh'n.
		Da Capo	Da Capo	da capo

<sup>12</sup> • Bezeichnung Aria in der C-Stimme.

• Unbezifferter Bc unterlegt.

<sup>13</sup> Hos 2, 19-20.

<sup>14</sup> B-Stimme, Schreibweise: Gerechtigk.

<sup>15</sup> Partitur, T. 24+29, Schreibfehler: in statt im.

Originaltext (s. Anhang): im.

<sup>16</sup> Partitur, T. 33 ff, Textänderung: Herrn statt Herren.

Originaltext (s. Anhang): Herren.

<sup>17</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>18</sup> Unbezifferter Bc unterlegt.

<sup>19</sup> Schreibweise auch d̄s statt nichts (d̄ = Abbriviatuŕ für nicht [Grun, S. 262].)

<sup>20</sup> Partitur und C-Stimme, T. 68-70, Textänderung: Wohnhauß statt Glücks-Hauß.

Originaltext (s. Anhang): Glücks-Hauß.

3	3 <sup>v</sup>	Dictum/Duetto <sup>21</sup> ( <i>Canto, Basso</i> )	Dictum/Duetto ( <i>Canto, Basso</i> )	Dictum/Duett <sup>22</sup> ( <i>Canto, Bass</i> )
		Laßet uns ihn lieben denn Er hat uns zuerst geliebet.	Laßet uns ihn lieben denn Er hat uns zuerst geliebet.	Lasset uns ihn lieben, denn Er hat uns zuerst geliebet.
4	3 <sup>v</sup>	Aria ( <i>Basso</i> )	Aria ( <i>Basso</i> )	Aria ( <i>Bass</i> )
		Liebens werther Jesu liebe	Liebens werther Jesu liebe	Liebenswerter Jesu, liebe
		wz <sup>23</sup> dich ewig lieben will.	wz dich ewig lieben will.	was dich ewig lieben will. [fine]
		Deine Himelreiche Triebe	Deine Himelreiche Triebe	Deine himmelreiche[n] Triebe
		sind anitz mein Zweck u. Ziel	sind anitz mein Zweck u. Ziel	sind anitzt <sup>24</sup> mein Zweck und Ziel.
		Liebe mich so kan auf Erden	Liebe mich so kan auf Erden	Liebe mich, so kann auf Erden
		Herz u. Geist schon selig werden.	Hertz u. Geist schon feelig werden.	Herz und Geist schon selig werden.
		Da Capo	Da Capo	da capo
5	5 <sup>r</sup>	Choral ( <i>Canto, Basso</i> )	Choral ( <i>Canto, Basso</i> )	Choral <sup>25</sup> ( <i>Canto, Bass</i> )
		Reichthum u. alle Schätze,	Reichthum u. alle Schätze,	Reichtum und alle Schätze,
		was sonst der Welt gefällt,	was sonst der Welt gefällt,	was sonst der Welt gefällt,
		drauf ich mein Sinn ðt setze,	drauf ich mein Sinn ðt setze,	drauf ich mein' Sinn nicht setze,
		es bleibet in der Welt	es bleibet in der Welt	es bleibet in der Welt.
		Ein'n Schatz hab ich im Himel	Ein'n Schatz hab ich im Himel	Ein'n Schatz hab ich im Himmel,
		der Jesus Christus <sup>26</sup> heist	der Jesus Christus heist	der Jesus Christus heißt
		der ist übr alle Schätze	der ist übr alle Schätze	der ist üb'r alle Schätze
		schenckt uns den Heiligen Geist.	schenckt uns den Heiligen Geist.	schenkt uns den Heil'gen Geist.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt  
Version/Datum: V-01/06.01.2012  
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

<sup>21</sup> Unbezifferter Bc unterlegt.

<sup>22</sup> 1Joh 4, 19

<sup>23</sup> wz = Abbraviatur für was [Grun, S. 284].

<sup>24</sup> anitzt (alt.): jetzt.

<sup>25</sup> 5. Strophe des Chorals „Keinen hat Gott verlassen“ () von

<sup>26</sup> Christus: Graupner verwendet für die Silbe tus von Christus eine Abbraviatur, die hier mit der Schriftart (Font)  nicht wiedergegeben werden kann. Vgl. jedoch Grun, S. 225–226.

## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « Keinen hat Gott verlassen »

#### Verfasser des Chorals:

Unbekannt.<sup>27</sup>

#### Erstveröffentlichung:

1611; Geistliche || Lieder vnd Psal- | men, D. Mart. Luthers. | Vnd anderer fromen Christen, | nach Ordnung der  
Jahrzeiten, mit | Collecten vnd Gebeten. || 1611. || Warnung D. Martini Luthers. | Viel falscher Meister  
jetzt Lieder tichten, | Sihe dich fur, vnd lern sie recht richten. | Wo Gott hin bauet sein Kirch vnd Wort, | Da  
wil der Teuffel sein mit Trug vnd Mordt. | Erfurd, Durch Jacob Sachsen.

Kolophon:

Gedruckt zu Erf- | ford, Durch Jacob Sachs- | sen, Wonhafftig zum Nemen | Hause, hinter Allen | Heilli-  
gen.<sup>28</sup>

1612; Christliches | Gesang- | büchlein. | Darinnen viel schöne Geist- | liche Lieder vnd Gesenge aus | Gottes Worte  
verfasst vnd | zusammen getragen. | Von | Hohen Fürstlichen vnd Ade- | lichen Personen mit eigenen | Hen-  
den geschriben. | Hamburg | Gedruckt durch Paul Langen. | [Linie] | Im Jahr, 1612.<sup>29</sup> Seite 212.

#### Choral verwendet in:

Mus ms 421/23 (GWV 1161/13): 5. Strophe (Reichthum u. alle Schätze)

#### Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 421/23:

- *CB Graupner 1728, S. 82:*  
Melodie zu Keinen hat Gott | verlassen; von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen  
verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 274:*  
Melodie zu Keinen hat Gott verlassen; ähnlich zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 82*.
- *CB Portmann 1786:* —
- *Kümmerle, Bd. I, S. 720 f:*  
Melodie zu Keinen hat Gott verlassen; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 82* (unwesentliche Ände-  
rungen).
- *Zahn, Bd. III, S. 404, Nr. 5395, 5396–5398*

#### Hinweise, Bemerkungen:

- Der Choral war der Markgräfin und Kurfürstin von Brandenburg, Frau Katharina<sup>30</sup>, gewidmet. Vgl.  
hierzu die bei *Wackernagel, Bd. V, S. 275, Nr. 417* wiedergegebene Widmung:

Ein Geistlich Liedt, auff den Na-  
men der Durchleuchtigen, Hochgebornen Fürstinn vn Frauen ,  
Frauen KATHARINA,  
Gebornen vnd vermählten Marggräffin vnd  
Churfürstinn zu Brandenburg, etc.

<sup>27</sup> Ausführungen hierzu s. z. B. *Fischer, Bd. II, S. 2*.

<sup>28</sup> *Wackernagel, Bd. I, S. 657, Nr. CDXI*.

<sup>29</sup> *Wackernagel, Bd. I, S. 659, Nr. CDXV*.

<sup>30</sup> • **Katharina von Brandenburg-Küstrin** (\* 10. August 1549 in Küstrin; † 30. September 1602 in Cölln [heute Stadtteil von Berlin]); Tochter des Markgrafen Johann von Brandenburg-Küstrin (1513–1571) und damit selbst Markgräfin sowie Prinzessin von Brandenburg-Küstrin; Kurfürstin (seit 1598) von Brandenburg durch Heirat (8.1.1570) mit **Joachim Friedrich von Brandenburg** (\* 27. Januar 1546 in Cölln; † 18. Juli 1608 in Köpenick). Katharina machte sich um die Versorgung von Armen und Notleidenden verdient [...], gründete [...] die Schlossapotheke, wo sie unentgeltlich Medikamente an Bedürftige abgab. Katharina wurde am 13. Oktober 1608 in der Hohenzollern-Gruft (heute im Berliner Dom) beigesetzt. [Wikipedia]

• Die Anfangsbuchstaben der Strophen ergeben in der Version z. B. nach *Fischer-Tümpel, Bd. I, S. 33 ff, Nr. 47* (**linke** Spalte) den Namen KATARINA .  
In der Version nach *Fischer-Tümpel, Bd. I, S. 33 ff, Nr. 47* (**rechte** Spalte) geht die Widmung an Katharina verloren.

- Der Choral erfuhr zahlreiche Bearbeitungen, die wohl zum Teil auf das nicht besonders geglückte Metrum zurückzuführen sind. (Allerdings erscheinen auch manche der Bearbeitungen nicht besonders geglückt.) Allein der Vergleich zwischen den beiden Choralversionen aus den *GBern Darmstadt 1687* und *1733* weist 23 Abänderungen aus (vgl. unten die Fußnoten zu *GB Darmstadt 1733*).

## Versionen des Chorals:

Version nach <i>Fischer-Tümpel</i> , <i>Bd. I, S. 33 ff, Nr. 47</i> (dortige linke Spalte) <sup>31</sup>	Version nach <i>Fischer-Tümpel</i> , <i>Bd. I, S. 33 ff, Nr. 47</i> (dortige rechte Spalte) <sup>32</sup>	Version nach <i>Wackernagel</i> , <i>Bd. V, S. 275, Nr. 417</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1733</i> , <i>S. 293, Nr. 304.</i> <sup>33</sup>
		Im Ton : Fröhlich in allen Ehren, etc	Darmst. Choral-Buch <sup>34</sup>   p. 82.
1. Keinen hat Gott verlassen, Der ihm vertraut allzeit : Ob ihn schon drum viel hassen, So bringts ihm doch kein Leid. Gott wil die seinen schützen, Zu letzt erheben hoch Vnd geben, was ihn nützet Sie zeitlich vnd auch dort.	1. Keinen hat Gott verlassen, Der ihm vertraut allzeit : Ob ihn schon drum viel hassen, So bringts ihm doch kein leid. Gott wil allzeit beschützen Die thun nach seinem Wort, Ihn geben, was ihn nützet Sie zeitlich vnd auch dort.	Keinen hat Gott verlassen der ihm vertraut allzeit, Vnd ob ihn gleich viel hassen, bringt es ihm doch kein leidt : Gott wil die seinen schützen, zulezt erheben hoch vnd geben was ihnen nützet hie zeitlich vnd auch dort.	1. Keinen hat Gott verlassen, Der ihm vertraut allzeit, Und ob ihn schon viel hassen, <sup>35</sup> Geschicht ihm doch kein leid. Gott will die seinen schützen, Zulezt erheben hoch, Und geben was ihn'n nützet, <sup>36</sup> Hie zeitlich und auch dort.
2. Allein ichs Gott heimstelle, Er machs, wie es ihm gefell Zu Nutz meinr Armen Seelen. In dieser argen Welt Ist doch nur Noth vnd Leyden, Vnd muß auch also seyn, Denn die zeitliche freuden Bringt vns in ewig Pein.	2. Mein Sach ich Gott heimstelle, Er machs, wies im gefell Zu nutz meinr armen Seelen. In dieser argen Welt Ist doch nur noth vnd leiden Vnd mus auch also seyn, Denn die zeitliche freude Bringt manchem die ewig pein.	2 Allein ichs Gott heimstelle, er machs wie es ihm gefell Zu nütze meiner Seelen : in dieser bösen Welt Ist nichts denn Noth vnd Leiden, vnd muß auch also sein, denn die zeitliche freude bringt vns ewige Pein.	2. Allein ichs Gott heimstelle, Er machs wies ihm gefällt, Zu nutz mein'r armen seele <sup>37</sup> . In dieser argen <sup>38</sup> welt Ist doch nur creutz und leiden, <sup>39</sup> Und muß auch also seyn, Denn die zeitliche freuden Bringen ewige pein. <sup>40</sup>

<sup>31</sup> Nach *Fischer-Tümpel a. a. O.* stammt der in der dortigen **linken** Spalte abgedruckte Text aus dem o. a. *Geistliche || Lieder vund Psal- | men, D. Mart. Luthers. von 1611; Nr. CCXXIII.*

<sup>32</sup> Nach *Fischer-Tümpel a. a. O.* stammt der Text in der dortigen **rechten** Spalte ebenfalls aus dem Jahre 1611: *Gesangbuch: Darinnen 700 Geistliche Lieder ... Zu Görlitz druckts ... Johann Aham- baw. (M DC XI). S. 665*

<sup>33</sup> Ähnlich im *GB Darmstadt 1687, S. 497.*

<sup>34</sup> *Darmst. Choral-Buch = CB Graupner 1728.*

<sup>35</sup> Im *GB Darmstadt 1687 a. a. O.*: Ob ihn schon drum viel hassen.

<sup>36</sup> Im *GB Darmstadt 1687 a. a. O.*: Und geben was ihn nützet.

<sup>37</sup> Im *GB Darmstadt 1687 a. a. O.*: seelen.

<sup>38</sup> Im *GB Darmstadt 1687 a. a. O.*: bösen.

<sup>39</sup> Im *GB Darmstadt 1687 a. a. O.*: Ist nichts dan Creutz und leyden,.

<sup>40</sup> Im *GB Darmstadt 1687 a. a. O.*: Dann die zeitliche freude | Bringt uns die ewig pein.

<p>3. Trewlich wil ich GOTT bitten Vnd nemen zum Beystandt In allen meinen Nöthen, Im besser als mir bekandt. Wie köndt Er mich denn lassen Der trewe Nothhelffer mein, Denn wenn mein Leid am grösten, Wil Er gewiß bey mir seyn.</p>	<p>3. Trewlich wil ich Gott bitten, Ihn nemen zum beystandt In allen meinen nöthen, Ihm besser als mir bekandt. Er wird mich nicht verlassen, Der Himlisch Vater mein : Wenn mein noth wird sein am grösten, Wil er gewiß bey mir sein.</p>	<p>3 Trewlich wil ich Gott bitten vnd nehmen zu einm Beystandt In allen meinen nöthen die ihm baß<sup>41</sup> denn mir bekandt. Umb Gedult wil ich ihn bitten in allen anliegen mein, er wird mich wol behüten vnd mein Nothhelffer sein.</p>	<p>3. Treulich will ich GOTT bitten, Und nehmen zum beystand In allen meinen nöthen, Ihm bess'r denn<sup>42</sup> mir bekant. Um g'duld will ich stets bitten In all'm anliegen mein, Er wird mich wohl behüten, Und mein nothhelffer<sup>43</sup> seyn.</p>
<p>4. Alles Unglück vnd Glücke Das kömmt doch von GOTT. Ich weiche nicht zu rücke Vnd fleh in meiner Noth. Umb Gedult thu ich stets bitten In allm Anligen mein : ER wird mich wol behüten Vnd mein Nothhelffer seyn.</p>	<p>4. Alles Glück vnd Unglücke Das kömmt doch von Gott. Ich weiche nicht zu rücke, Bleib bstendig bis in todt. Umb Gedult thu ich stets bitten In allm anliegen mein : Gott wird mich wol behüten, Allzeit mein helffer sein.</p>	<p>4 Alles Glück vnd Unglücke das kömmt auch von GOTT : Ich weiche nicht zurücke vnd stieh<sup>44</sup> in meiner noth : Wie köndt er mich denn lassen, der trewe Nothhelffer mein ? denn wenn die Noth am grösten wil er gewißlich bey mir sein.</p>	<p>4. Alles glück und unglücke Das kömmt<sup>45</sup> allein von GOTT : Ich weiche nicht zurücke Und fleh<sup>46</sup> in meiner noth. Wie könt er mich denn lassen,<sup>47</sup> Der treu' nothhelffer mein? Ja, wann die<sup>48</sup> noth am grösten, So will er<sup>49</sup> bey mir sein.</p>

<sup>41</sup> baß (auch baß): besser (*WB Grimm, Bd. 1, Sp. 1153*; Stichwort *basz*).

<sup>42</sup> Im *GB Darmstadt 1687 a. a. O.*: als.

<sup>43</sup> Im *GB Darmstadt 1687 a. a. O.*: Beschirmer.

<sup>44</sup> Druckfehler bei Wackernagel(?): flieh statt fleh.

<sup>45</sup> Im *GB Darmstadt 1687 a. a. O.*: kombt.

<sup>46</sup> Im *GB Darmstadt 1687 a. a. O.*: Wanck nicht.

<sup>47</sup> Im *GB Darmstadt 1687 a. a. O.*: Wie kan er mich dann lassen/.

<sup>48</sup> Im *GB Darmstadt 1687 a. a. O.*: Wann meine.

<sup>49</sup> Im *GB Darmstadt 1687 a. a. O.*: Wil er stets .

<p>5. Reichthumb vnd alle Schätze, Was sonst der Welt gefellt, Dahin ich mein Sinn nicht setze In dieser argen Welt : Einn Schatz hab ich im Himmel, Der heisset Iesus Christ, Er ist vber alle Schätze, Schenckt vns sein Himmelreich.</p>	<p>5. Reichthumb vnd alle Schätze, Was hie der Welt gefellt, Dahin ich mein Hertz nicht setze, Es bleibt doch alles in der Welt. Einn Schatz hab ich im Himmel, Jesus Christus er heist, Der ist übr alle schätze, Schenckt vns sein Himmelreich.</p>	<p>5 Reichthumb vnd alle Schätze, was sonst der Welt gefellt, Darhin ich mein Sinn nicht setze, es bleibt doch in der Welt : Einen Schatz hab ich im Himmel, der heisset Jesus Christ, er ist vber alle Schätze, schenckt vns seinen heiligen Geist.</p>	<p>5. Reichthumb und alle schätze, Was sonst<sup>50</sup> der welt gefällt, Drauf ich mein'n sinn nicht setze<sup>51</sup>, Das bleibet<sup>52</sup> in der welt : Ein'n<sup>53</sup> schatz hab ich im himmel, Der Iesus Christus heist, Ist über alle schätze, Schenckt mir den<sup>54</sup> heil'gen Geist.</p>
<p>6. Ich hab ihn eingeschlossen in meines Hertzten Schrein. Sein Blut hat Er vergossen Für mich arms Würmelein, Mich damit zu erlösen Aus ewger Angst vnd Pein : Wie köndt auff dieser Erden Doch größer Liebe sein ?</p>	<p>6. Ich hab ihn eingeschlossen In meines Hertzten schrein. Sein Blut hat er vergossen Für mich armes Würmelein, Mich damit zu erlösen Von ewiger angst vnd pein : Wie köndt auff gantzer Erden Doch größer liebe sein ?</p>	<p>6 Ich habe ihn eingeschlossen in meines herzen schrein. Sein Blut hat er vergossen für mich armes Würmelein, Mich damit zu erlösen von meiner angst vnd Pein : wie könte auff gantzer Erden doch größer Liebe sein !</p>	<p>6. Ihn hab ich eingeschlossen In meines herzens-schrein Sein blut hat er vergossen, Für mich arm's würmelein, Mich damit zu erlösen, Von ew'ger angst und pein, Wie könt auff dieser erden Doch größre<sup>55</sup> liebe seyn ?</p>

<sup>50</sup> Im GB Darmstadt 1687 a. a. O.: Und was.

<sup>51</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Daran ich mein herz nicht hange.

<sup>52</sup> Im GB Darmstadt 1687 a. a. O.: bleibt doch.

<sup>53</sup> Im GB Darmstadt 1687 a. a. O.: Mein.

<sup>54</sup> Im GB Darmstadt 1687 a. a. O.: sein.

<sup>55</sup> Im GB Darmstadt 1687 a. a. O.: größer.

<p>7.  Nun solt ich mich erzeigen  Danckbar für solche Gnad.  Ich geb mich GOTT zu eygen  Mit allem, was ich hab.  Wie ers wil weiter machen,  Sey ihm alls heim gestelt :  Ich befehl ihm all mein Sachen,  Er mach, wie es ihm gefellst.</p>	<p>7.  Nu wil ich mich erzeigen  Danckbar für seine Gnad.  Ich geb mich Gott zu eigen  Mit allem, was ich hab.  Wie ers mit mir wil machen,  Das sey im heimgestellt :  Ich befehl Gott all mein sachen,  Er machs wies ihm gefellst.</p>	<p>7  Nun sol ich mich erzeigen  danckbar vor solche gnad :  Ich geb mich ihm gang zu eigen  mit allem was ich hab :  Wie ers weiter wil machen  sey ihm alles heimgestellt,  ich befehl ihm all mein sachen,  er machs wie es ihm gefellst.</p>	<p>7. Nun soll ich mich erzeigen <sup>56</sup>  Danckbar für solche gnad :  Ich geb mich GOTT zu eigen  Mit allem was ich hab.  Wie ers mit mir will <sup>57</sup> machen <sup>58</sup>  Sey ihm all's heimgestellt ;  Ich b'fehl ihm all' mein' sachen,<sup>59</sup>  Er machs wies ihm gefällt.</p>
<p>8.  Amen, nun wil ich beschliessen  Diß schlechte <sup>60</sup> Liedelein.  HERR, durch dein Blutvergießen  Laß mich dein Erbe seyn,  So hab ich alls auff Erden,  Was mich erfrewet schon ;  Im Himmel soll mir werden  Die Ewige Gnaden Kron.</p>	<p>8.  Siemit wil ich beschliessen  Dis kurze Liedelein.  HERr, durch dein Blutvergießen  Laß mich dein Erbe seyn :  Dein Wort hab ich auff Erden,  Das mich erfrewet schon ;  Im Himmel sol mir werden  Die ewig Gnadenkron.</p>	<p>8 AMEN, nun wil ich schliessen  das schlechte Liedelein.  HERr, durch dein Blut vergießen  laß mich dein Erbin sein,  So hab ich alles auff Erden  was mich erfrewen thut,  im Himmel wird mir werden  das wahrhaftige Gut.</p>	<p>8. Amen, nun will ich schliessen,  JESu, im namen dein <sup>61</sup> :  HERr, durch dein blut=vergießen  Laß mich dein erbe seyn.  So hab ich all's auff erden,  Was mich erfreuet schon,  Im himmel soll mir werden  Die ew'ge gnaden=cron<sup>62</sup>.</p>

<sup>56</sup> Im GB Darmstadt 1687 a. a. O.: Sollt ich mich nicht erzeigen.

<sup>57</sup> Im GB Darmstadt 1687 a. a. O.: wil weiter.

<sup>58</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Andre: wie ers will weiter machen.

<sup>59</sup> Im GB Darmstadt 1687 a. a. O.: Ich befehl GOTT meine sachen.

<sup>60</sup> schlecht: hier im Sinne von schlicht, einfach, gewöhnlich, gering, geringfügig, kurz, unbedeutend (s. WB Grimm, Band 15, Spalten 519 – 542, Ziffer 8 c); Stichwort *schlecht*

<sup>61</sup> • Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Andre: diß schlechte liedelein.

• Im GB Darmstadt 1687 a. a. O.: Diß schlechte liedelein.

<sup>62</sup> Im GB Darmstadt 1687 a. a. O.: Die ewig freud und kron.

## Vergleich

### Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lehms

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lehms <sup>63</sup>
			XX. Sonntag nach Trinitatis.
1	Dictum/Aria (B)		Jos. 2. v. 19.20.
	Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit Ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigl. u. Gericht in Gnade u. Barmherzigkeit ja in Glauben will ich mich mit dir verloben u. du wirst den <b>Herrn</b> erkennen.	↔ ↔	Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit/ ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht/ in Gnade und Barmherzigkeit/ ja im Glauben will ich mich mit dir verloben und du wirst den <b>HErren</b> erkennen.
2	Aria (C)		
	Nichts als Jesus soll im Herzen u. in meiner Seele stehn.		Nichts/ als JEsus soll im Herzen Und in meiner Seele stehn.
	Ich will mich mit ihm verbinden so kan ich das <b>Wohnhauß</b> finden wo wir stets auf Rosen gehn.	↔	Ich will mich mit ihm verbinden/ So kan ich das <b>Glücks-Hauß</b> finden/ Wo wir stets auff Rosen gehn. D.C.
	Da Capo		
3	Dictum/Duetto (C, B)		1. Joh. 4. v. 19.
	Lasset uns ihn lieben denn Er hat uns zuerst geliebet.		Lasset uns ihn lieben/ denn er hat uns zuerst geliebet.
4	Aria (B)		
	Liebens werther Jesu liebe wz dich ewig lieben will. Deine Himmelreiche Triebe sind anist mein Zweck u. Ziel Liebe mich so kan auf Erden Herz u. Geist schon seelig werden.	↔	Liebens werther JEsu liebe/ Was dich ewig lieben will : Deine Himmelreiche Triebe Sind anist mein Zweck und Ziel. Liebe mich/ so kan auff Erden Herz und Geist schon seelig werden.
	Da Capo		
5	Choral (C, B)		Choral (Canto, Basso)
	Reichthum u. alle Schätze, was sonst der Welt gefällt, drauf ich mein Sinn öf setze, es bleibet in der Welt Ein'n Schatz hab ich im Himmel der Jesus Christus heist der ist übr alle Schätze schendct uns den Heiligen Geist.		Reichthum und alle Schätze was sonst der Welt gefällt zc. — — — — — —

<sup>63</sup> Lehms 1712-1713, S.87 f.

## Quellen

<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden=   theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz   geschehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen und Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlangens verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister.   1728. [handschriftlich hinzugefügt]   [Linie]   MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nummehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden sich darinnen die Melodien derer   Hundert und Funffzig Psalmen Davids/   Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen Frankösischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem   modernen General-Bass versehen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form ans Licht gestellet   von   Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung   herausgegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Darmstadt 1687</i>	Darmstädtisches   Gesang-   Buch/   Geistlicher/ und   bishero in denen E=   vangelischen Kirchen   gebräuchlichen Kir=   chen-Lieder.   Auff's neu übersehen/   und mit vielen geistreichen Gesängen vermehret   Nebst D. J. Habermanns Morgen- und   Abend-Gebetern/   Wie auch   Einem Trostreichen Gebet=   Buß= Beicht= und Communion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung.   Darmstadt.   Bey Henning Müllern.   Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nummehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen   Geist- und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseeliger Evangelischer   Lehr-Bekenner:   ...   DANMSTADT   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 <sup>64</sup>
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   GYESSEN   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in GB Darmstadt 1710

<sup>64</sup> Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen m pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Darmstadt 1733</i>	Neu-eingerichtetes   Hessen-Darmstädtisches   Kirchen-   Gefang-Buch,   welches   Alle Glaubens-Lehren   und Lebens-Pflichten   In fünf-hundert auserlesenen alten   und neuen Liedern/   in welchem alle dunkle Wörter und Redens-Arten   mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind,   in sich fasset;   Nebst nützlichen Registern der Lieder   und Materien/   auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten   Verfassern der Lieder   Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo   Lutheri/ ein   geistreiches Gebet-Büchlein   beygefüget ist.   Auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt   von   D. Joh. Jacob Rambach.   [Schmuckemblem]   Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forster.   [Linie]   <b>DARMSTADT</b> ,   druckts Casp. Klug, Fürstl. Hess. Hof- und Cantzley-Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>Lehms 1712-1713</i>	Lehms, Georg Christian: Das   singende Lob Gottes   In   Einem   Jahr-Gange   Andächtiger und Gottgefälliger   Kirch-Music   Verfertiget   Von   Georg Christian Lehms / P. M.   und Hochfürstl. Hessen-Darmstädtisches   Bibliothecario.   [Linie]   Darmstadt /   Druckts Johann Levin Bachmann.   Und zu finden   Bey Johann John / Buchbinder neben dem Engel.   1712. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3720 <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auf der letzten Seite Angabe der Jahreszahl 1713 in Form eines lateinischen und eines deutschen Chronogramms.</li> <li>• Ein Widmungsdatum fehlt.</li> <li>• Auf dem Vorsatzblatt [vor dem Titelblatt] befindet sich der handschriftliche Eintrag Magdalena Sibylla   LZ.Hessen   mypa   Darmstadt den 26 November   1712 (Magdalena Sibylla   Landgräfin zu Hessen   manu propria   ...; Magdalena Sibylla [* 14.10.1671 in Vöhl, † 21.04.1720 in Bernstadt] war die Tochter des Landgrafen Georg III. von Hessen-Itter und damit die Cousine des Landgrafen Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt [* 15.12.1667; † 12.9.1739])<sup>65</sup></li> </ul>
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In <a href="http://www.woerterbuchnetz.de">http://www.woerterbuchnetz.de</a>
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963

<sup>65</sup> Private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 10.3.2010